

wie Jürg Grunder aus Erfahrung schildert: «Inder legen gleich los, Schweizer planen zuerst.» Auch das Ausbalancieren zwischen Leadership und Partizipation gleiche oft einer Gratwanderung, meint Nicole Wirz. «Aber schliesslich ist es das Netzwerk, das einem Stabilität verleiht», sagt sie weiter. Trotz Krise in der Ostukraine und westlichen Sanktionen gegen Russland hätten alle Partner hinter ihrem Projekt gestanden. Dass das Vorhaben auch von der «offiziellen Schweiz» mitgetragen wurde, war dabei sehr hilfreich.

Unterstützung besser koordinieren

Vom Aussenstellennetz des Bundes (Botschaften, Konsulate, Business Hubs, Swissnex Outposts) sowie von bundesnahen Institutionen (Pro Helvetia) konnten auch alle anderen Vorhaben in der einen oder anderen Form profitieren. Ein besseres Zusammenspiel der verschiedenen Schweizer Akteure und Initiativen im Ausland wäre jedoch wünschenswert, meint Patrick Reymond, der sich bei seiner internationalen Tätigkeit als Designer oft in diesem Umfeld bewegt. Ähnliche Marktbearbeitungsprojekte wird es jedoch nach dem Auslaufen der Restmittel des Stabilopakets des Bundes Ende 2015 vorläufig nicht mehr geben, erklärt Andreas Lodowicks, Verantwortlicher bei Switzerland Global Enterprise S-GE, der Exportförderagentur des Bundes. Für die fünf Projektteams heisst dies jetzt, aus eigener Kraft dranzubleiben, um vom bisherigen Erfolg zu profitieren. •

Myriam Barsuglia, dipl. Umweltnatw. ETH/MAS Urbanisme Durable, Leiterin Vereinspolitik, myriam.barsuglia@sia.ch



Mehr Informationen zu den Projekten: www.sia.ch/de/themen/international/projekte/

DÎNER BAUKULTUR IM ROCHE TOWER

Im Basler Himmel

Zahlreiche Parlamentarier und Mitglieder des Runden Tisches Baukultur Schweiz kamen am 22. Juni zum diesjährigen Dîner Baukultur nach Basel, um den Roche Tower von Herzog & de Meuron zu besichtigen.

Text: Claudia Schwalfenberg

Mit einer Höhe von 178 m setzt der Roche Bau 1 nicht nur einen neuen Massstab für Basel, sondern löst auch den Prime Tower in Zürich als bisher höchstes Gebäude der Schweiz ab. Entsprechend gross war das Interesse am diesjährigen Dîner Baukultur, zu dem der SIA zusammen mit dem Runden Tisch Baukultur Schweiz und der Parlamentarischen Gruppe Kultur am 22. Juni eingeladen hatte. Michael Fischer, Partner bei Herzog & de Meuron, sowie Jürg Erb-Tanner, Standortarchitekt von Roche, gewährten den Gästen spannende Einblicke in die Entstehung und das architektonische Konzept des Roche Towers.

Aufbauend auf der architektonischen Identität, die Otto Rudolf Salvisberg 1937–1940 mit seinen Gebäuden und dem Masterplan für das Roche-Areal schuf, entwickelten Herzog & de Meuron fast vierzig verschiedene Vorschläge für das Bürohochhaus. Gemeinsam mit Roche entschieden sie sich schliesslich für einen regelmässig abgetreppten Turm. Ein auskragendes Volumen im Erdgeschoss nimmt Sondernutzungen auf. Zuerst gewährt die Pebbles Lounge grandiose Ausblicke über Basel und das Umland. Der Verbindung von Geschossen und Menschen dienen Wendeltreppen sowie Kommunikationszonen mit Teeküchen und Terrassen. Ein überhoher Lift wirkt Platzangst entgegen.

Die Gäste des Dîner Baukultur interessierte, inwieweit die Planung des Roche Bau 1 zukünftige Entwicklungen berücksichtige. Standortarchitekt Jürg Erb-Tanner erklärte, dass das Areal nie als «fer-

tig» gelte und die einzelnen Gebäude deshalb unabhängig voneinander geplant und gebaut würden. Architekt Michael Fischer betonte die architektonische Öffnung des Gebäudes zur Grenzacherstrasse, die zum Boulevard aufgewertet wurde und frei zugänglich ist.

Die Frage von Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer nach der öffentlichen Zugänglichkeit des Roche Towers konnte Jürg Erb-Tanner bejahen – und verwies auf Besucherführungen, die sich seit Kurzem auch über die Homepage von Roche buchen lassen.

Beim abschliessenden Dîner im Museum Tinguely hob SIA-Präsident Stefan Cadosch die grosse Bandbreite der Baukultur hervor: «Ob Gotthard-Basistunnel oder Roche Tower: Zeitgenössische Baukultur muss noch mehr als bisher zum Thema in der Gesellschaft werden.»

Neben Ständerat Claude Jankin (SP) nahmen am Dîner dreizehn Nationalräte teil: Heinz Brand (SVP), Christine Bulliard-Marbach (CVP), Beat Flach (GLP), Jonas Fricker (Grüne), Alice Glauser-Zufferey (SVP), Maya Graf (Grüne), Franz Grüter (SVP), Philipp Hadorn (SP), Maja Ingold (EVP), Susanne Leutenegger Oberholzer (SP), Martina Munz (SP), Rosmarie Quadranti (BDP) und Kathy Riklin (CVP). •

Dr. Claudia Schwalfenberg, Verantwortliche Baukultur des SIA; claudia.schwalfenberg@sia.ch